№ 48, 3. Dezember 1914. Illustrierter Teil.

Ur-Steinzeichnungen erster Künstler in 8 Farben. Keine mechanische Wiedergabe, kein Kitsch! — Hochfeiner und wohlfeiler Wandschmuck für alle Wohn-, Schul-, Amts-, Geschäfts- und Vereins-Zimmer.

1. Reihe, Blatt 1–4.

Aus eiserner Zeit

Bildgröße einheitlich je 30:41 cm • Preis einheitlich je 2.50 Mark

Bis Weihnachten: Gold-Wechselrahmen umsonst!

Schönstes Weihnachts-Geschenk für alle Kunstfreunde und für alle, denen das Miterleben dieser großen Zeit, trotz aller Schwere, als eine besondere Gnade des Schicksals erscheint. :: :: :: :: :: :: :: ::

2. Reihe, Blatt 5–8.

Carl Alexander Brendel, Es braust ein Ruf wie Donnerhall. Der Ruf erdröhnt und wie ein Sturm fährt das Volk auf und schwärmt sich unter die Fahnen, ob preußisch, bayrisch, sächsisch, württembergisch, mecklenburgisch oder wie, alle wie einer. Jeder hat eine Woge brausender Wucht der Begeisterung. Dieses Gebraus verwischt plötzlich die verschiedenen Farben über der marschierenden Truppe jungen, ernsten, treuen Vaterlandsverteidiger, und der rauschdröhnende Abschiedsgruß ihrer Bewegung übertönt sich auf den Bahnsteigen. Kein Blick zurück! Immer nur vorwärts! Wir alle wollen Hinter sein!

Carl Alexander Brendel, Stilles Heldentum. Kein Blick zurück! Oder wird sie wissen, was sie zurücklassen: Schoße und Sonne; Weib und Kind. Oder gerade weil sie wissen, was daheim bleibt: Heiliges, menschliches Land, das kein Feind entweihen darf, und vor allem stille Helden, auf die sie zählen können: Tapfere Frauen, die dort anpacken, wo der Mann sein Werk liegen lassen mußte. Zieht ruhig hinaus; wir hüten und schaffen und sorgen nicht! Die Kraft und Bedeutung dieses wahren Heldentums hat der Künstler durch Farbe und Aufbau wuchtig zum Ausdruck gebracht; man sehe z. B. die mächtigen Gliede und das stolze Weib zwischen ihnen gegen den Horizont.

Oskar Popp, Auf Vorposten an der Maas. Und jetzt nun an den Feind! Die Bedeutung des Einzelnen. Zwei Glieder des Corps auf vorgeschobenem Posten in äußerst gefahrvoller Lage; Leib und Seele in einiger Spannung, um von dem einen erfährt: Was erspähen wir von dem Feind? Sie wissen nicht, wie hart und groß sie hinter ihrer Deckung sich gegen den Himmel abheben, der aber den violetten Duft der Landschaft seiner Morgenstimmung ausbreitet, und wie dadurch die Sym in die Sprache der Natur so eindringlich von Größe und Schöne redet. Eng liegen Schönheit und Not, Leben und Tod beieinander; Morgenrot, leuchtet mir zum frühen Tod.

Paul Plontke, Gebet vor der Schlacht. Der entscheidende Augenblick. Es bedarf noch anderer Mittel als unserer Kraft. Wir allein vermögen nichts. Mit unserer Macht ist nichts getan. So klingt es aus der schlichten Haltung der Krieger und aus den einfachen Zügen des Bildes. Gras und einzelnes Landschaft und Himmel, als höchste Domat der Natur mit der betenden Schar unseren Feldgrauen vor dem Höchsten. Es ist still, als könne man die Herzen schlagen. Nur das Banner weht über den Andächtigen wie Zuversicht und Erhörung. Der Hauptmann aber vor der Front erscheint wie ein lebendiges: „Vater, ich rufe dich!"

Hier haben vier Künstler von Ruf und höchsten Auszeichnungen den wohlgelungenen Versuch gemacht, in Linie und Farben geistigen, seelischen und sittlichen Triebkräften des Volkes künstlerischen Ausdruck zu geben, d. h. in Kräften, ohne die man die überraschende Einigkeit, großartige Hingabe und Unterordnung, Ausdauer Leistung unseres Volkes im Felde und daheim nicht verstehen könnte.

Damit haben diese Kunstler-Steinzeichnungen den Gehalt von Kulturdenkmälern und Tiefigkeiten bekommen und strömen, wie alle wirklichen Bilder, auf den Beschauer Beruhigung und Ruhe aus. Daß sie im Aufbau und Ausdruck wirklich gute Kunst bringen und nichts Gemachtes, nichts Süßliches, aber auch nichts Verschrobenes, dafür bürgen die Namen der Künstler, das sehen Sie selbst an den Bildern, die Ihnen hier im Laden bereitwilligst und ohne Zwang vorgelegt werden.

Alle acht Bilder (je 2.50 M.) kosten mit gediegener Kartonmappe 20. M. (statt 26.— M.) in Pracht-Leinwandmappe 24.— M. (statt 28.— M.)

Franz Schneider Verlag — **Berlin-Schöneberg**

Oskar Popp, Der Ostpreußen Dank an ihren Befreier. Der große Erfolg . . . Hindenburg . . . die russischen Scharen . . . Man brauchte nur anzudeuten; denn die deutschen Menschenkinder sind noch nicht weit über die Wiege hinaus, deren Augen bei diesem Namen nicht zu Stolz und Bewunderung aufleuchten. Ein großer Führer, ein Held, ein Retter und dabei ein schlichter Mensch, dem der Dank der Beamten wohltut. Stolz bei Hindenburg und zugleich in der Anstalter. Die Tatsachen und Eigenschaften des Kriegers spiegeln sich in ihren Wirkungen wider: sie sprechen aus der siegreichen das bewegende Tief hinausgehenden Truppe, wie aus der einfachsten der Haltung u. d. Gesichtsausdruck der ihm dankbar und anhänglichen Ostpreußen.

Oskar Popp, Die Sieger von Antwerpen. Was aber unsere Begeisterung, stolze Heldentum, Aufopferung des Einzelnen, Gemeinsinn, Selbstaufgabe, wenn nicht unsere Technik die äußere Wirkung doch geschaffen hätte! General v. Beseler nach vor Antwerpen, der „unbezwingliche" Königin der Schelde, der Beginn zum Bombardement und die Angriffen Riesengeschütze von ihrem Mund auf und singen der Welt ein neues Lied von der deutschen Technik, der Wucht, Macht und Zeitste erzählen macht. Diesen Bundesgenossen werden die reichen jubelnden Soldaten mit Recht ihr begeistertes Hurrah! Das klingt wie ein Gruß der seelischen an die technische Aufgabe, die eine ohne die andere nicht wären. Daß wir beide Probleme gut gelöst haben, das zeigt uns der Künstler in seiner Sprache.

Hans Hartig, „Die Emden!" Auf dem grauen Verbande der sich unerschütterlich Kreise zeigt, auf seinem Meere, ganz auf sich gestellt und dennoch an seinem Platze wie einer nur, das war die „Emden". Dem Feinde ein Schreck und unheimlich, fliegender Holländer, uns allen aber ein Stolz und begeisternde Erhebung. Beides hat der Maler aufs trefflichste künstlerisch zum Ausdruck gebracht. Unheimlich und unerreicht, fast geisterhaft unwirklich wirkt der kleine Kreuzer plötzlich im fahlen Lichte auf und dann wuchtig und unerbittlich auf den schlafenden Feind, auf eine der vielen großen und wertvollen Handelsschiffe, die an die „Emden" haben glauben müssen.

Oskar Popp, Weihnachten in Feindesland. Welch ein Licht erstrahlt da inmitten im Sturm des Krieges! Weihnacht, Frieden, Heimat. Wie wirkt gerade auf diesem Hintergrunde das Fest des Lichtes und der Liebe! Als hätten wir zum ersten Male, daß es das Fest der Mühseligen und Beladenen ist, ein Licht in der Finsternis. Wie zauberhaft leuchtet in dieser dürftigen Kammer das Licht und umfängt mit sonnenlichtem Glanz die derben Kriegergestalten, die sich ihrer Gaben freuen! Weit öffnen sich das Tor und mit dem Posten blicken wir hinaus, wo in der hellen Winternacht der Schnee leuchtet und die lockende Stimmung des ganz mitfühlenden Friedens und der Heimat anklingen läßt.

Diese vier Bilder mit einem feinen Gold-Wechselrahmen für 9.60 M. (statt 13.— M.)

Ab 8. Dezbr. zu haben!

Diese vier Bilder mit einem feinen Gold-Wechselrahmen für 9.60 M. (statt 13.— M.)

SLUB
Wir führen Wissen.